

Bundesgesetz über die politischen Rechte

Änderung vom 5. Oktober 2007

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in den Bericht der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates
vom 15. September 2006¹
und in die Stellungnahme des Bundesrates vom 8. November 2006²,
beschliesst:

I

Das Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976³ über die politischen Rechte wird wie folgt geändert:

Art. 10a Information der Stimmberechtigten

¹ Der Bundesrat informiert die Stimmberechtigten kontinuierlich über die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen.

² Er beachtet dabei die Grundsätze der Vollständigkeit, der Sachlichkeit, der Transparenz und der Verhältnismässigkeit.

³ Er legt die wichtigsten im parlamentarischen Entscheidungsprozess vertretenen Positionen dar.

⁴ Er vertritt keine von der Haltung der Bundesversammlung abweichende Abstimmungsempfehlung.

1 BBl 2006 9259

2 BBl 2006 9279

3 SR 161.1

II

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Das Gesetz ist im Bundesblatt zu publizieren, sobald die Volksinitiative «Volksouveränität statt Behördenpropaganda» zurückgezogen oder abgelehnt worden ist.⁴

³ Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Nationalrat, 5. Oktober 2007

Die Präsidentin: Christine Egerszegi-Obrist
Der Protokollführer: Ueli Anliker

Ständerat, 5. Oktober 2007

Der Präsident: Peter Bieri
Der Sekretär: Christoph Lanz

Ablauf der Referendumsfrist und Inkraftsetzung

¹ Die Referendumsfrist für dieses Gesetz ist am 6. November 2008 unbenützt abgelaufen.⁵

² Es wird auf den 15. Januar 2009 in Kraft gesetzt.⁶

19. Dezember 2008

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Pascal Couchepin
Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

⁴ Die Volksinitiative ist in der Volksabstimmung vom 1. Juni 2008 abgelehnt worden (BBl 2008 6161).

⁵ BBl 2008 6153

⁶ Der Beschluss über das Inkrafttreten erfolgte mit Präsidialentscheid vom 16. Dez. 2008.